

Kreuzlingen, 23.01.2020

Postulat „Moderne Arbeitsstadt“ gemäss Art. 47 der Geschäftsreglement des Gemeinderats

Sehr geehrte Frau Gemeinderatspräsidentin Ricklin, Werte Judith

Hiermit reichen die nachstehenden Unterzeichnenden des Kreuzlinger Gemeinderats das folgende Postulat ein:

Die beiden im Legislaturprogramm des Stadtrats erwähnten Themen „Start-Up“ und „Bildung“, die eng miteinander verwoben sein sollten, gehen unseres Erachtens nicht weit genug und wir bitten den Stadtrat, sich diesen beiden Themen stärker anzunehmen:

Kreuzlingen als Standort für Start-Ups:

- Die Stadt stellt eine Art „Hub“ zur Verfügung, in dem Start-Ups Räumlichkeiten angeboten werden. Die Konditionen für diese Räumlichkeiten müssen attraktiv sein, z.B. auch Zusatzleistungen anbieten, die den Standort Kreuzlingen interessant machen. Dazu bedarf es beispielsweise eines Support/Mentoringprogramms in Zusammenarbeit mit den Kreuzlinger Arbeitgebern und der Wissenschaft. Die Organisation des Hubs soll nach einem städtischen Anschlag in eine private Trägerschaft überführt werden.
- Ein möglicher Standort für einen solchen Hub wäre die alte Molki oder Freiflächen, die günstig im Baurecht an eine Institution zur Förderung von Start-ups abgegeben werden könnten.
- Die Stadt soll in diejenigen Start-Ups konsequent investieren, die wesentlichen Beitrag zu einer Smart-City-Strategie, der gesamten Kreuzlinger Start-Up-Szene oder viele Arbeitsplätze bieten.
- Die Ortsplanung soll so ausgerichtet sein, dass erfolgreiche Kreuzlinger Start-Ups in Kreuzlingen wachsen können.

Ausbildungsabgänger und Studierende in Kreuzlingen halten:

Im stadträtlichen Legislaturprogramm wird die Vielschichtigkeit des Bildungsstandorts gelobt, aber leider kein Brückenschlag gemacht zum Wohlstand für unsere Stadt, der sich daraus ergeben könnte.

- Viele Studenten gehen nach Zürich für ihr Studium. Wir glauben, dass wenn Studierende erst einmal in Zürich sind, diese nicht mehr zurückkommen. Wir fordern den Stadtrat auf, dies statistisch oder mit Umfragen unter Jugendlichen zu verifizieren und zu ergründen.
- Der Stadtrat soll Massnahmen ergreifen, um junge Kreuzlingerinnen und Kreuzlinger hier-zubehalten, beispielweise mit einer engeren Zusammenarbeit mit der Konstanzer Fachhochschule und der Universität, analog der PH Kreuzlingen.
- Studiengebühren-Sponsoring macht Kreuzlingen/Konstanz attraktiver.
- Die Stadt soll gemeinsam mit der Immobilienbranche die Stadt als Stadt für Studierende vermarkten.
- Eine (regelmässige) Jobbörse im Dreispitz zeigt Studierenden und Kreuzlinger Unternehmern die Attraktivität des Standorts. Dies sollte im Sinne einer Anschubfinanzierung von der Stadt initiiert und dann in private Trägerschaft überführt werden.
- Förderung eines verstärkten Marketings der Universität und Fachhochschule Konstanz an kantonalen Kreuzlinger Schulen.
- Kreuzlingen muss auf dem Markt der Studierenden aktiv werden: attraktiv und innovativ.

Allenfalls könnte für beide Themen und vor allem für die Vernetzung der beiden Themen eine diesbezügliche Zusammenarbeit mit dem AGV, dem Gewerbeverband, der IHK, der Fachhochschule Konstanz, der Universität Konstanz, entsprechenden kantonalen Ämtern und weiteren Akteuren sinnvoll sein.

Wir fordern den Stadtrat auf, ein schlüssiges Konzept mit detaillierten Massnahmen vorzulegen, welche die Bildungsstadt Kreuzlingen und die Start-Up-Szene dergestalt fördert, dass diese zum langfristigen Wohlstand der Stadt einen Beitrag zu leisten vermag. Zu diesem Zweck soll der Stadtrat erfolgreiche Elemente anderer Regionen Europas übernehmen und somit wichtige Impulse in unserer Stadt setzen.